

Zwischen Kinder-Stuhl und Schul-Bank

Die Regionalgruppe Aarau des kantonalen Vereins Spielgruppen Aargau lud zur Weiterbildung nach Teufenthal. Die Spielgruppenleiterinnen widmeten sich dem Thema «So gelingt der Start in den Kindergarten» oder viel mehr der Frage danach, wie sie Kinder und Eltern für diesen wichtigen Schritt in einen neuen Lebensabschnitt stärken und achtsam begleiten können.

moha. Spielgruppenkinder sind in der Regel zwischen zweieinhalb und vier Jahre alt. Damit stehen sie irgendwo zwischen Kinder-Stuhl und Schul-Bank, beziehungsweise direkt vor dem Übertritt in den Kindergarten. Ein grosser Schritt, den die Kinder – und damit oft auch deren Eltern – da zu gehen haben. Gut, wenn sie dabei eine verständnisvolle Spielgruppenleiterin als Vertrauensperson zur Seite haben.

Meist während mindestens eines Jahres haben die Kinder in der Spielgruppe die Möglichkeit, den Ablösungsprozess von ihren ersten Bezugspersonen, den Eltern, zu üben und sich in eine Gruppe von Gleichaltrigen einzugewöhnen. Kindern, die diese Erlebnisse unter fachkundiger Begleitung machen konnten, wird der Eintritt in den Kindergarten sehr erleichtert. So bestätigen Studien und auch Kindergartenlehrpersonen, dass Kindern, welche bereits vor der Einschulung eine Spielgruppe oder eine Kita besucht haben, der Start in den Kindergarten besser gelingt als anderen Kindern.

Fit für den Kindergarten

Spezielle Weiterbildungen zum Thema «auf dem Weg in den Kindergarten – Übergänge gemeinsam meistern» geben den interessierten Spielgruppenleiterinnen das Rüstzeug für die Zusammenarbeit mit der Schule, den Er-



Die Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung im Fokus: Die Spielgruppenleiterinnen widmen sich der Frage nach einem geglückten Übertritt in den Kindergarten. (Bild: moha.)

ziehungsberechtigten und den Spielgruppenkindern. Das Wohl des Kindes steht dabei immer im Mittelpunkt. «Das Kind sollte ... So tönt es immer lauter von allen Seiten. Frühförderung ist in aller Munde. Medien überfluten uns mit diesen Themen und mehr denn je sind wir Spielgruppenleiterinnen gefordert», erklärt Silvia Glauser, Leiterin des Stammtesches, den Teilnehmerinnen. Gemeinsam suchen die Frauen nach Antworten auf die Fragen: «Was erleichtert einem Kind den Einstieg in den Kindergarten?», «Was bietet die Spielgruppe der Schule?» oder «Worauf müssen wir unbedingt achten?» Zur Auflockerung wartet im Anschluss zur kopflastigen Arbeit eine

kleine kreative Tätigkeit auf die Spielgruppenleiterinnen. Sie filzen mit Begeisterung einen kleinen Osterhasen zum mit nach Hause nehmen.

Was ist eine Spielgruppe?

Die Kinder treffen sich in einer konstanten Gruppe regelmässig für zwei bis drei Stunden, ein- bis dreimal wöchentlich. Mit Hilfe von Ritualen gewinnen die Kinder Vertrauen und Sicherheit. Bewegung und Spiel stehen im Zentrum aller Tätigkeiten. Jedes Kind wird dadurch in seinen Fähigkeiten und seiner individuellen Entwicklung gefördert und gestärkt.

Spielgruppen haben keine (reine) Betreuungsfunktion, sondern sind

dem Bereich Vorschulische Bildung zuzuordnen. – Diese Zuteilung widerspiegelt sich so auch deutlich im neuen Kinderbetreuungsgesetz; im Leitfaden für Familienergänzende Kinderbetreuung (Herausgeber: DGS, Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau) wird auf diese «Betreuungsform» nicht weiter eingegangen.

Dennoch, Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) lassen sich nicht trennen. Eine Fantasie anregende Umgebung und eine liebevolle Begleitung tragen automatisch viel zur frühen Förderung bei und füllen den «Rucksack» der Kinder auf wertvolle Weise.